



# Heimzeitung im Advent

Adventsgruß der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Münchberg

2025

Wir feiern in diesem Jahr 140-jähriges Jubiläum unserer Einrichtung. Wir dürfen staunen, dass trotz aller berechtigter Sorge um große oder kleine Dinge, Gott uns über Jahrzehnte so unfassbar reich beschenkt.

**Gott hilft spätestens rechtzeitig...**

..., wenn Ungewissheit groß ist,

..., wenn manche Personalnot uns an manchen Tagen an die Grenzen unserer Kräfte führt...

..., wenn manche Schicksale unserer Kinder und Jugendlichen uns nicht loslassen wollen...

..., wenn die Krisen dieser Tage unser Denken in den Würgegriff nehmen...

Dieses Jahr war wieder ein ereignisreiches Jahr und es durfte in unserer Einrichtung äußerlich und innerlich manches werden. In dieser Zeitung können Sie davon lesen, was unsere Kinder und Jugendlichen mit den Mitarbeitenden unseres Hauses im bald endenden Jahr 2025 erleben durften.

**An dieser Stelle möchte ich mich im Namen unseres Kinderheimes bei allen Freunden und Gönndern unseres Hauses für alles Bedanken und Beschenken durch Zeit-, Geld- und Sachspenden bedanken.**

Ist ein Geschenk! Ein Geschenk, welches auch Ihre Spende(n) ermöglicht haben. Vielen Dank!

Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und

einen guten Start ins neue Jahr 2026



Friedemann Hopp  
Einrichtungsleitung

# 140 Jahre Kinderheim



Auf der Regenbogenstraße – 140 Jahre Kinderheim Münchberg

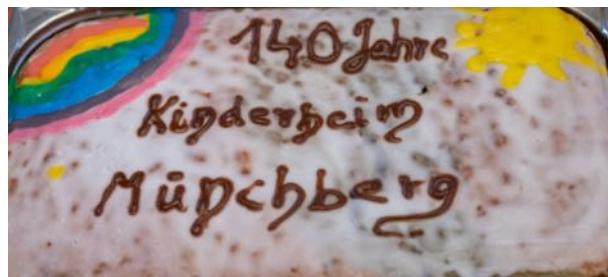
**„Gottes Bund / bunte Welt - Regenbogen“ - mit diesem Motto feierte das Kinderheim seinen 140sten Geburtstag im Rahmen eines Festgottesdienstes in der Stadtkirche in Münchberg.**

... was für ein tolles Fest mit einem kurzweiligen Programm. Die Kinder sollten im Mittelpunkt stehen – sie beteiligten sich mit schwungvollen Liedern, Gebeten, Lesung, Interview, Jonglage und einer beeindruckenden Clown-Nummer. Schon einige Zeit vorher waren wir zusammen mit den Kindern und Mitarbeitenden am Planen und Vorbereiten.

Mich berührte sehr, mit welcher Begeisterung die Kinder und Jugendlichen sich in diesen Gottesdienst einbinden ließen und diese dann auch ausstrahlten! Ausdruck fand das auch darin, dass sich die Kinder zum Abschluss des Gottesdienstes eine Lied-Zugabe wünschten. Spontan sangen wir: „Jeder Tag ist ein Geschenk!“

Bei den Grußworten der Ehrengäste, Frau Annika Popp (Vertretung des Landrates), Herr Bürgermeister Zuber, Herr Humrich (Diakonischen Werk Bayern) und Frau Reichelt (kath.Kirche) haben die Kinder tapfer durchgehalten. Abgerundet wurde das Fest mit einer Kunst-Ausstellung mit Werken der Kinder und Jugendlichen unseres Hauses und leckerem Kaffee und Kuchen. Viele Teilnehmer ließen es sich nicht nehmen, im Gespräch zu verweilen.

Nach einem Spaziergang ließen wir das ereignisreiche Fest mit einem gemeinsamen Mittagessen für Mitarbeitende und Kinder im Gemeindehaus ausklingen.



Friedemann Hopp  
Einrichtungsleitung

# Interview mit Regina Zeitler

Wer sind Sie?

Ich bin Regina Zeitler und bin 58 Jahre alt. Ich bin verheiratet habe drei Söhne und ein Enkelkind, das ich verwöhne und bin außerdem eine sehr glückliche Oma.

Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

Vor 17 Jahren habe ich beschlossen in die Jugendhilfe zu gehen. Durch die Begleitung der Kinder im Hort habe ich gemerkt, dass nicht nur die Kinder Hilfe brauchen, sondern auch die Eltern. Wenn Kinder Probleme haben wird das fast nie hinterfragt, dies wollte ich genauer wissen.

Welche Tätigkeiten haben Sie?

Die Familien sollen lernen Strukturen zu erfüllen. Ich erstelle z.B. Haushaltspläne, dekoriere und bastle mit Klienten oder führe Einzelgespräche mit den Mamas und Papas. Auch gibt es Streitgespräche. Hier bin ich dafür da, den Klienten zu lernen, wie man Unstimmigkeiten gut klären kann, ohne dass daraus noch ein schlimmerer Streit wird. Außerdem kläre ich mit Familien finanzielle Anliegen, unternehme kleinere Ausflüge oder berate sie in akuten Situationen.

Welche Voraussetzungen muss man in diesem Beruf erfüllen?

Die Basis bei meinem Beruf ist ErzieherIn. Für manche Themen ist eine Zusatzqualifikation nötig.

Ist es immer einfach in Ihrem Beruf?

Nein, ist es nicht! Die Familiengeschichten sind manchmal sehr schlimm, aber durch unseren Humor können wir manches entschärfen. Wir haben aber auch schöne und lustige Momente und können herzlich lachen.

Was sind die Herausforderungen?

Die Herausforderung ist die Abgrenzung zwischen Klientenfamilien und privaten Angelegenheiten. Herausfordernd ist ebenfalls die Suche nach einem guten Weg: wie geht man die Themen an, wie wird man damit konfrontiert und wie werden akzeptable Kompromisse gefunden.

Finden sie mehr Leute sollten sich an die ambulante Hilfe wenden?

Also ich denke, wenn die Familien sich wirklich Hilfe suchen wollen, dann sollen sie das gerne tun.

Wie lange arbeiten sie immer?

Das ist unterschiedlich, die Stunden werden flexibel nach den Möglichkeiten der Familien eingeteilt.

Was sehen sie in Familien? Weshalb werden die Kinder leider rausgenommen?

Es geht meist um Verwahrlosung, vor allem Drogen- und Alkoholkonsum stecken häufig dahinter.



Patric Rucker Hildegard Michalik Regina Zeitler Pauline Hain Leonie Sattler



# Kinder machen Disco



Bei unseren sechswöchigen Delegiertenversammlungen der Gruppensprecher und zuständigen Erziehern für den Bereich Partizipation, stellt sich auch manchmal die Frage, was können die Gruppensprecher denn eigentlich in unserem System Kinderheim bewirken und verändern? Da gibt es sicher einige Punkte, doch zuerst muss man lernen, mit dem Amt und seinen Möglichkeiten umzugehen. Tatsächlich gilt das für alle - Kinder und Erwachsene - unabhängig von ihrer Position.



Ein Wunsch der Kinder war es, eine Kinderheimdisco zu veranstalten. Es gab einiges zu klären und ganz ohne Erwachsene geht das nicht. Wann, wo, mit wem? Wer übernimmt die Verantwortung in der Bar? Wer die Verantwortung über die Musik und darüber, welche Lieder gespielt werden dürfen? Was ist mit den kleineren Kindern und wie lange feiern die Großen?

Wer bereitet vor, wer räumt auf?

Die Kinder merkten, dass schon einiges an Organisation und Arbeit an solch einem Abend hängt.

Es gab noch die Idee eines „OPEN MICs“, was bedeutet, jeder darf auf der Bühne etwas vorführen. Auch das muss koordiniert werden.

Nachdem der erste Discoabend verschoben werden musste, fand sich ein spontaner Termin.

Es wurde ein gelungener Abend. Die Kinder hatten viel Spaß und es gab super Unterstützung von den Erwachsenen, die ebenfalls Spaß daran gefunden haben.

„Das machen wir wieder!“ kam die Rückmeldung der Gruppensprecher. Sie schmieden schon Pläne, was diesmal besser werden kann und berieten, was schon richtig gut war.

Ich bin auf jeden Fall gerne wieder dabei und ich bin stolz auf unsere Kinder!



Sabine Schupke  
Heilpädagogischer  
Fachdienst

# Jasmin's Hochzeit



Im Oktober hatte unser Kindercircus Aladin eine ganz besondere Aufgabe und das Kinderheim eine wichtige Einladung.

## Unsere Jasmin heiratete!

Sie und ihr Zwillingsbruder verbrachten sieben Jahre in unserer Einrichtung. Das Besondere an dieser Familie ist, dass auch schon ihre Mutter ihre Jugend im Kinderheim Münchberg verbracht hatte.

Jasmin und ihr Bruder Janosch haben immer wieder Kontakt zum Kinderheim. Jasmin macht regelmäßig eine Andacht am Mittwochabend für unsere Kinder und zu einigen Kindern und Erwachsenen aus dem

Kinderheim besteht eine gute und regelmäßige Verbindung.

Schon Anfang des Jahres hatte Jasmin unseren Circus gebucht: „Wenn ich heirate wünsche ich mir einen Auftritt vom Kindercircus“ und es war uns natürlich eine Ehre!

In der Kirche in Zell fanden sich nicht nur Familie und Freunde von Braut und Bräutigam ein. Auch nicht nur wir, als Circus Aladin. Es kam eine große Delegation aus dem Kinderheim, um dem Gottesdienst beizuwohnen und für Jasmin und ihren Mann Florian Spalier zu stehen.

Für mich war das sehr berührend, als diese strahlende Braut von ihrem Vater zum Altar geführt wurde. Dort wartete schon Florian ein wenig nervös. Es war schön, einige Worte mit den Eltern und Janosch sprechen zu können und Jasmin diese Freude bereiten zu dürfen.

Stolz, Rührung, Freude, Lachen und ein herzliches Gefühl breiten sich bei solch einem Fest aus, ein bisschen fühlte es sich an, als wären es die eigenen Kinder!

*Alles, alles Liebe für Euch - Jasmin und Florian Engelbrecht*



Sabine Schupke  
Heilpädagogischer  
Fachdienst

# Work-Life-Balance



Die Arbeit im Kinderheim ist anstrengend. Sie ist kräfteraubend, erfordert viel Geduld und schnelle Entscheidungen. Es ist Verständnis und Grenzsetzung gleichermaßen gefragt und neben den praktischen Aufgaben muss jeder pädagogische Mitarbeitende auch noch gute Berichte und Dokumentationen liefern. In allen Bereichen, ob Gruppendiffert, Hauswirtschaft, Hort, Hausmeister, Verwaltung, geht die Arbeit nie aus und man hat selten das Gefühl etwas abgeschlossen zu haben.



Wie können alle unsere Mitarbeitenden immer wieder Erholung finden, immer wieder Spaß an der Arbeit spüren und neue Kraft schöpfen?



Darüber machen wir uns viele Gedanken, denn wir wollen unsere Leute behalten, wir möchten sie unterstützen und ihre Nöte und Sorgen erkennen. Doch das ist oft nicht leicht und das Wort Work-Life-Balance ist in aller Munde. Für mich war das immer das Wort für die Erholung von der anstrengenden Arbeit, der Wunsch, neben der Arbeit noch Energie für etwas Besonderes zu haben, dass einem gute Laune macht.



Doch in einer Fachzeitung habe ich vor Kurzem eine andere Bewertung dieses modernen Ausdruckes gefunden. Work-Life-Balance ist die Fähigkeit, Arbeit und Beruf in ein ausgewogenes Verhältnis zueinander zu bringen. Trenne man Arbeit und Freizeit strikt voneinander, werde die Arbeitswelt wahrscheinlich automatisch negativ bewertet, während man in der Freizeit überwiegend Positives fände. Doch gegen eine Selbstausbeutung spricht, dass mit der eigenen Arbeit und Leistung positive Dinge einhergehen, die wir wertschätzen und erkennen müssen.



Wie können wir lernen, Stresssituation anders zu bewerten? Wie können wir unsere Haltung dazu ändern und Stellschrauben finden?



In der Resilienzforschung stoße ich auf Methoden, die einen Blick nach Innen riskieren, die zu einem Perspektivwechsel einladen, „sich selbst ein guter Freund sein“ anregen und Selbstwirksamkeit ausüben zu können.

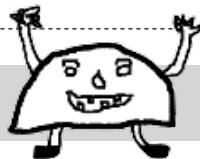


Dies alles bedarf ein Wissen darüber und Übung für jeden, der das ausprobieren möchte. Und so merke ich, dass unsere Gesellschaft vor Aufgaben steht, die nicht nur im Kinderheimkontext eine Rolle spielen, sondern in sämtlichen Arbeitsbereichen.



Ich stöbere wirklich gerne in meiner Fotosammlung und erinnere mich an so viele schöne Momente in der Arbeit. Ja, in etlichen Situationen nimmt sie mir nicht nur Kraft, sie gibt mir auch Energie zurück und sie gibt mir einen Sinn im Alltag.





# KINDERHORT WILDER HAUFEN

## In die Welt des Lesens hineinwachsen Leseförderung im Kinderhort



Leseförderung ist nicht nur lesen lernen, die Kinder entwickeln hieraus ein besseres Gefühl für Sprache. Dies ist eine der wichtigsten Vorläuferkompetenzen des Lesens und Schreibens. Nicht zuletzt kann so auch eine Begeisterung für Bücher entstehen.

Jeden Donnerstag kommt unsere Lese-Frieda in den Hort und bringt in einer kleinen Tasche Bücher für die Kinder mit. Gemeinsam werden an einem ruhigen Ort dann die Bücher betrachtet, vorgelesen oder auch selbst gelesen.

Die Geschichten regen die Fantasie der Kinder an, machen neugierig und beantworten Fragen der kindlichen Lebenswelt.

Frieda und die Bücher sind ein wichtiger Bestandteil geworden und seit einigen Jahren fest im Alltag verankert. Seit diesem Schuljahr gibt es eine feste Gruppe für die 1.Klässler und eine Lesegruppe für geübtere Leser.

Aus der gemeinsamen Lesezeit entwickeln sich Folgeprojekte. Wie zum Beispiel gemeinsame Lesebesuche im Altenheim Münchberg oder Besuche in der Bücherei in den Ferien. Auf dem Bild zu sehen ist der letzjährige Weihnachtsleseabend. Eltern und Kinder trafen sich bei Plätzchen und Punsch gemeinsam im Hort um Geschichten zu hören, selbst zu lesen und die Weihnachtsstimmung zu genießen.



In den Sommerferien haben sich die Hortkinder in der Bücherei beraten lassen, welches Buch geeignet ist, um täglich vor dem Mittagessen eine kleine Vorlesegeschichte zu hören. Seitdem hören die Kinder jeden Mittag gespannt zu, wenn Otfried Preußlers „Kleines Gespenst“ von seinen Erlebnissen rund um die Burg Eulenstein erzählt.

Geplant ist, sich gemeinsam nach dem Lesen des Buches auch den Kinofilm im „Hortkino“ anzusehen.

*An dieser Stelle danken wir unserer Frieda von Herzen.  
Schön, dass wir dich bei uns haben.*



Jana Rödel  
Hortleitung  
MAV

# KURZNACHRICHTEN

## Kinder in der Allianzarena

Durch einen Umzug von drei Kindern in unser Kinderheim, gab es im Frühsommer einige Besuche in Putzbrunn bei München. Von einer Einrichtung dort, zogen die Kinder zu uns. Um einen guten Übergang zu schaffen besuchten uns die Kinder einige Mal mit ihrer Bezugserzieherin. Auch fuhren Kollegen mit Kindern dorthin, um Besuche abzustatten. Bei guter Planung kann dann das Nützliche mit dem Angenehmen verbunden werden und so wurde ein Besuch in der Allianzarena gemacht. „Wenn wir schon mal da sind...!“ Das erfüllte die Kinder mit unterschiedlichen Gefühlen, ein Junge sagte danach: „Also ich bin ja Dortmund-Fan, ich muss nicht unbedingt gerade hierher gehen!“



## Kinder im Theater

Unser psychologischer Fachdienst hat mit einer Auswahl von Kindern die Kinderoper „Don Quijote“ im Theater Hof besucht. Mit Don Quijote erlebten die

Kinder einen tollen Ausflug in die Welt der Phantasie. Im Anschluss durften die Kinder sogar auf die Bühne kommen, sich mit den Kostümen verkleiden und mit den SängerInnen sprechen. Es war ein wunderbarer Nachmittag!



## Kinder bei Aldi

Wir haben die tolle Möglichkeit bekommen im Aldi eine Spendenbox aufhängen zu dürfen. Nun gehen meist in den Ferien ein paar Kinder hin, um die Box zu leeren. Meist ist das eine spannende Schätz- und Rechenaufgabe. Denn es macht unheimlich Spaß zu erraten, wieviel Geld sich über die letzten Wochen in der Spendenbox beim Getränkeautomat in



Form von Bons angesammelt hat. Dankeschön dafür, Frau Koch, dass Sie durch eine schönes Gespräch mit einem Mitarbeiter von uns auf uns aufmerksam wurden!

## Kinder im Glück

Als Erwachsener kann man sich oft gar nicht mehr erinnern, wie es sich anfühlt, in einen Laubhaufen zu springen, seine Wange in weiches Moos zu drücken oder mit zwei Händen im Matsch zu graben. Wir suchen immer wieder genau nach solchen Orten. Meist müssen wir ja nicht suchen, unsere Mühle oder die Schafswiese bieten gute Gelegenheiten die Natur ganz nah zu spüren. Ich bin mir sicher, das macht nicht nur glücklich. Es macht schlau, ruhig und zufrieden und sicherlich noch Vieles mehr!



## Jahreslosung 2026



Gott spricht:  
**Siehe, ich mache alles neu!**

## IMPRESSUM



Evangelische  
Kinder- u. Jugendhilfe Münchberg  
Dr. Martin-Luther-Str. 2  
95213 Münchberg  
Tel.: 09251 / 4372790-0  
Mail: info@jugendhilfe-muenchberg.de  
Internet: www.jugendhilfe-muenchberg.de  
Spendenkonto: Sparkasse Hochfranken  
IBAN: DE03 7805 0000 0220 4328 43  
Advent 2025